

# **Unser Wohnprojekt Gofi – Luzie. Von den Anfängen bis heute<sup>1</sup>**

- S. 2 'Vor- und Frühgeschichte' von 'Gofi'
- S. 3 'Mittelalter und Neuzeit' von 'Gofi und Luzie'
- S. 5 Zur Struktur und Kultur unserer Wohnprojektgruppe
- S. 6 Tabellarische Übersicht zur Entstehung unseres Wohnprojekts
- S. 7 Das Anwachsen der GbR/ unseres Vereins auf heute 58 erwachsene Mitglieder

---

<sup>1</sup> Diesen Text hat geschrieben Maria Müller-Guntrum 2007; überarbeitet bzw. fortgeschrieben 2016

## „Vor- und Frühgeschichte“ des Wohnprojekts Gofi

Die Anfänge der heutigen Wohnprojektgruppe 'Gofi Luzie' reichen heute, im Jahr 2016, gut 20 Jahre zurück:

Planung und Bau zogen sich über 14 lange Jahre hin.

Die Idee hierzu war innerhalb einer kleinen Bürgerinitiative<sup>2</sup> im Jahr 1995 entstanden. Damals bin ich mit einigen Mitgliedern dieser Bürgerinitiative unter der Leitung von Fritz Hamdorf und mit Ulrike Petersen, unseren späteren Gofi-Namensgebern, gemeinsam mit einer Gruppe von den Grauen Panthern nach Dänemark gereist, um dort Wohnprojekte anzusehen; diese Wohnform war damals dort schon sehr viel verbreiteter als bei uns.

Nach dieser Reise stand mein Entschluss fest, auch in Hamburg ein Wohnprojekt entwickeln zu wollen. Wir begannen, uns zu diesem Zweck in kleinerer Runde zu treffen, auch mit TeilnehmerInnen der Dänemark-Exkursion, zunächst jedoch in unregelmäßigen Abständen. Elisabeth kam dazu.

Seit 1997/ 98 haben wir uns regelmäßig getroffen, zunächst im City-Treff der Langen Reihe, dann am Hansaplatz, später in Altona am Röbbek und im Kleinen Zinken. Unsere Gruppe nahm erste „Gestalt“ an, dazu wir hatten von einer Grafikerin auch ein Gofi- Logo entwickeln lassen.

Durch die Präsentation auf einem Wohnprojekttag 1999 konnten wir eine größere Gruppe junger Familien aus Altona dazugewinnen, die äußerst engagiert mitarbeitete. „Gofi“ erweiterte sich zu „Gofi am Felde“, weil viele dieser jungen Familien in Altona in der Straße 'Am Felde' wohnten. Wir waren damals sehr aktiv und zuversichtlich. Unsere Adressenliste umfasste 30 Familien, Paare und Singels!

Wegen der bevorstehenden Einschulung ihrer Kinder sprangen Anfang 2000 jedoch alle Jüngeren aus unserem Projekt ab, weil sie nicht so lange warten wollten, bis unser Projekt realisiert wäre.

Sie zogen in das gerade fertiggestellte Wohnprojekt 'Brachvogel' in Lurup ein. Das war ein schmerzlicher Verlust für uns.

---

<sup>2</sup> Diese arbeitet seit Ende der 70er/ Beginn der 80er bis heute aktiv zusammen im Stadtteil Poppenbüttel. Sie hatte sich zusammengeschlossen gegen die damals geplante Überplanung des Geländes rund um das Alstertaleinkaufszentrum und dessen Erweiterung. Unserer Bürgerinitiative ist es z.B. in Zusammenarbeit mit der VVN gelungen, dass ein Plattenhaus erhalten bleiben konnte und als 'Gedenkstätte Plattenhaus Poppenbüttel' eingerichtet wurde, als Außenstelle von Neuengamme – in Erinnerung an die Frauen aus dem KZ Sasel, die die Plattenhäuser 1944/ 45 errichten mussten. Ich erwähne diesen Ursprung, um anzudeuten, dass zumindest den GründerInnen dieses Wohnprojekts auch am Herzen lag und liegt, sich ggf. - auch politisch - und im Wohnumfeld - zu engagieren; nicht nur innerhalb des eigenen Projekts.

## „Mittelalter und Neuzeit“ des Wohnprojekts 'Gofi – Luzie'

Unsere Gruppe war auf wenige Personen zusammengeschrumpft. Nur Elisabeth und ich, wir zwei Frauen, haben sämtlichen Krisen von Beginn an Stand gehalten und unbeirrt weitergemacht<sup>3</sup>.

Nach den ersten 5 beflügelten, aber dann auch ernüchternden Projektjahren sind 2000 Gossmanns und Zellers dazu gekommen. Wir Sechs haben schließlich als 'Kern-Gofis' oder 'Ur-Gofi' Gruppe bis zur Fertigstellung des Projekts durchgehalten und wohnen auch heute noch gern hier im Projekt beieinander.

Durch die Wohnprojekttag 2002 war es uns gelungen, unsere noch recht kleine Gruppe wieder durch einige neue Mitglieder aufzufrischen.

Einen entscheidenden zweiten Durchbruch haben dann die Wohnprojekttag 2004 gebracht, als insbesondere eine Gruppe von Frauen mit wohltuend frischer Initiativkraft zu uns stieß, aber auch neue junge Familien. Diese Gruppe der Frauen gab sich in Anlehnung an unseren etwas exotisch klingenden Namen „**Gofi**“ (**G**ruppenorientierte **F**inanzierung) den Namen „**Luzie**“ (da geht die Luzie ab!). Die Luzies sind ein Teilprojekt der Gofis. Sie pflegen ihre interne Luzie-Gemeinschaft zusätzlich auch außerhalb der Gesamtgruppe Gofi.

Treffpunkte für unsere Planungstreffen wurden dann das Gemeindehaus in Klein Borstel, die Albert-Schweitzer-Schule und seit 2006 bis zum Einzug die Seminarräume oberhalb des Schachcafés Rübenkamp.

Von Anfang an waren wir bemüht, neben der z.T. auch anstrengenden Planungsarbeit im Plenum oder in diversen Arbeitsgruppen immer auch wieder anregende Unternehmungen zu veranstalten, um uns näher kennenzulernen, z.B. auf Radtouren, Spaziergängen, Ausflügen, Wochenendreisen, Festen und bei Spielaktionen. Neujahrsspaziergänge sind schon seit vielen Jahren ein festes Ritual.

Über die Jahre hin ist so der Zusammenhalt unserer Wohnprojekt Gruppe in erfreulicher Weise gewachsen und stark geworden, trotz - oder vielleicht auch durch die Überwindung - einiger äußerer und innerer Krisen.

Unser auch emotional spürbar gewachsener Zusammenhalt hatte sich ganz besonders im Sommer 2008 – nach dem Baubeginn 2007 - als stützend und ermutigend erwiesen, als unser Projekt durch bedrohliche Kostensteigerungen

---

<sup>3</sup> Weitere wichtige Projektmitglieder aus der Anfangszeit, besonders aus der Initiativgruppe der Poppenbüttler Bürgerinitiative sind auch im weiteren Verlauf der vielen Planungs- Jahre - aus verschiedensten Gründen – abgesprungen.

während der Bauzeit noch einmal existentiell ins Wanken geraten war, insbesondere für die zukünftigen Eigentümer, aber auch für die GenossInnen. Im Juni 2008 haben wir trotz aller Schwierigkeiten ein strahlendes Richtfest feiern können.

Zu Beginn des Jahres 2009 sind wir eingezogen:  
In den Paula-Westendorf-Weg 1 - 31 bzw. in den Sodenkamp 5 – 9.  
Im September 2009 haben wir ein großes, bewegendes Einweihungsfest gefeiert.

Im Frühjahr 2014 konnten wir nach 5 Jahren guten Miteinanderwohnens ein erstes, jubelndes Jubiläumsfest feiern.<sup>4</sup>  
Im Feiern sind wir wirklich groß – aber nicht nur darin!

Ohne die Kraft von uns a l l e n hätten wir es wohl nicht geschafft, im langlangwierigen, mühsamen Entstehungsprozess nicht aufzugeben, sondern durchzuhalten.

Weder hätten es die „Ur- oder Kern-Gofis“ ohne die Luzies und viele andere neu Hinzugekommene geschafft, noch hätten die Luzies und die jüngeren Projektmitglieder ohne die Ur-Gofis erreicht, dass unser Projekt tatsächlich in Klein-Borstel realisiert werden konnte.

Mittlerweile fühlen wir uns auch im Dorf hier wohl akzeptiert und integriert.<sup>5</sup>

Heute lebt unser Projekt nicht nur durch regelmäßige Plena<sup>6</sup> sondern es entwickelt sich auch immer noch in erfreulicher und z.T. überraschender Weise weiter: Es gibt verschiedene Gruppen<sup>7</sup> und AGs wie „Gewaltfreie Kommunikation“, Yoga, Literaturkreis, Repair Café, Frühstück, Film, Häkeln, Council, Qui Gong, Gedichtabende, Grünkohlbuffet, Gartenarbeitstage.... , Unserer Kreativität stehen alle Türen offen, und auch unser politisches Engagement wächst vorsichtig. Z.B. konnten wir in der aktuellen Flüchtlingskrise eine beachtliche Gegendemonstration gegen einen gerichtlich verfügten Baustopp zur Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Klein Borstel mitorganisieren. Auch soll die Luzie-Gemeinschaftswohnung für eine Flüchtlingsfrau mit Kind zur Verfügung gestellt werden.

---

<sup>4</sup> Zwischendurch haben wir auch noch etliche, sehr inspirierende und fröhliche Feste gefeiert. Dabei haben wir auch öfter gemeinsam mit unserem Nachbarprojekt, den 'Autofreien' gefeiert und andere Aktionen mit ihnen gemeinsam durchgeführt. Der Austausch und Zusammenhalt zwischen beiden Projekten ist in erfreulicher Weise enger geworden.

<sup>5</sup> Die anfänglichen (sogar juristischen) Abwehrmaßnahmen einiger Alteingesessener Klein Borstel gegen die Neubebauung sind längst vergessen.

<sup>6</sup> Im 14tägigen Wechsel jeweils offen bzw. moderiert

<sup>7</sup> In unterschiedlichen Rhythmen, z.B. 14tägig, 1x/Monat, 6wöchig, ab und an, jährlich...

## Zur Struktur und Kultur unserer Wohnprojektgruppe 'Gofi- Luzie'

Den GründerInnen des Wohnprojekts war von Beginn an wichtig, bei der Entwicklung einer Gruppenstruktur Hierarchisierungen zu vermeiden und Entscheidungen möglichst basisdemokratisch zu fällen<sup>8</sup>.

Deshalb wurden auch von Beginn an Aufgaben jeweils von mehreren Personen im Wechsel wahrgenommen, z.B. die Moderation der Gruppentreffen<sup>9</sup>. Entsprechende Vorstellungen über Struktur und Formen der Zusammenarbeit haben wir in verschiedenen Fassungen seit den Anfängen schriftlich formuliert und im Februar 2005 als Leitideen zusammengefasst und weiterentwickelt.

Sie bildeten Grundlage für die Kriterien zur Aufnahme weiterer Wohnprojektmitglieder<sup>10</sup>:

- die Bewerber sollten sich aktiv am Entwicklungs- und Planungsprozess beteiligen/ beteiligt haben;
- sie sollen den in den Leitideen angesprochenen Gemeinschaftsgedanken vertreten;
- sie müssen bereit sein, sich an der Finanzierung von Gemeinschaftseinrichtungen zu beteiligen;
- sie sollten unseres Erachtens nach zur bestehenden Gruppe passen.

Als Planungsziel sollte eine angemessene Repräsentanz der Untergruppen realisiert werden:

- Dem Frauenprojekt 'Luzie' sollte ca. 1/3 der Wohnfläche zur Verfügung stehen.
- Den 'Gofis' sollten ca. 2/3 der Wohnfläche zur Verfügung stehen.
- Die GenossInnen bewohnen ca. 2/3 der Wohnfläche;
- Die EigentümerInnen bewohnen ca. 1/3 der Wohnfläche.

Die Kerngruppe der Gofis, die im Jahr 2004 aus 4 Parteien bestand, gründete 2005 eine Planungs-GbR. Das Verfahren zur Aufnahme weiterer Mitgesellschafter in die Planungs-GbR wurde mit wachsender Mitgliederzahl jeweils ein wenig modifiziert, jedoch nicht grundlegend verändert.

---

<sup>8</sup> Siehe auch unsere Vereinssatzung von 2006

<sup>9</sup> Zeitweilig hat eine Steuergruppe den Entwicklungsprozess gesteuert.

Ab 2006 hatten wir bis zur Fertigstellung des Projekts ca. alle 4 Wochen einen 'Jour Fixe' eingerichtet. Dort trafen sich die Steuergruppe und andere Mitglieder der Wohnprojektgruppe mit dem Baubetreuer, der Stattdbau, dem Architekten und der Genossenschaft, um den Informationsfluss während der Planungs- und Bauphase zwischen allen Beteiligten zu sichern, die Kooperation zu optimieren und Entscheidungen im Plenum besser vorbereiten zu können.

<sup>10</sup> Sukzessive hat sich seit August 2005 die ursprüngliche Kerngruppe der GbR von 6 auf 58 Personen erweitert.

## Tabellarische Übersicht zur Entstehung unseres Wohnprojekts Gofi – Luzie

- **1998** Eintragung bei der **Liegenschaft** in die **Bewerberliste** um ein **städtisches Grundstück**.<sup>11</sup>
- **2000** Bewerbung um das Grundstück in Klein Borstel „**Kleine Horst**“, 'Planungsgebiet Ohlsdorf 12'.
- **März 2005** Gründung der **Planungsgemeinschaft GbR**.
- **Mai 2005** Anhandgabe des Geländes „**Kleine Horst**“.
- **2005** Entscheidung für Stadtentwicklungsgesellschaft 'Stattbau' als **Baubetreuer** <sup>12</sup>.
- **2005** konkurrierendes Architektenverfahren<sup>13</sup>
- **2005** Vertrag mit Architekturbüro **Möller und Seifert** im November
- **2005** Bauantrag für die **Eigentümer** (Dezember).
- **2006** Vereinsgründung: „**GOFI – Zusammenwohnverein**“<sup>14</sup>
- **2006** Vertrag des Vereins mit der **Genossenschaft der Buchdrucker**.<sup>15</sup>
- **2006** Beginn der **Erschließungsarbeiten der Stadt** auf dem Gelände.
- **Frühjahr 2007** Bewilligung des **Bauantrags für die Genossenschaftswohnungen**.
- **21.11. 2007** erster Spatenstich.
- **27.11. 2007** Erbbaurechtsvertrag und der Teilungsvertrag der **Erbbauberechtigten**.
- **11.06.2008** Richtfest
- **Frühjahr 2009: Fertigstellung des Baus und Einzug:**  
42 Wohneinheiten: 2 Gemeinschaftswohnungen und 30 Mietwohnungen (davon sind 10 geförderte); 12 Eigentumswohnungen.

---

<sup>11</sup> Die Stadt hat uns zwar etliche Grundstücke angeboten, jedoch waren die u.E. jeweils wenig attraktiv und von eingeschränkter Wohnqualität, insbesondere für Kinder (z.B. Pinnasberg oder Münzplatz mit starkem Verkehr), und wir lehnten jeweils ab.

<sup>12</sup> Baubetreuungsvertrag September 2005

<sup>13</sup> Um eine qualitativ höherwertige Bebauung auf diesem Gelände sicherzustellen, führte die Stadt diesen Architektenwettbewerb durch

<sup>14</sup> Ihm gehören alle EigentümerInnen und GenossInnen an

<sup>15</sup> Die Genossenschaft hat ca. 2/3 des Geländes bebaut, die Eigentümer ca. 1/3 des Grundstücks.

## Das Anwachsen der GbR/ unseres Vereins auf heute 58 erwachsene Mitglieder<sup>16</sup>

21.03.2005 Gründung der Planungs-GbR

Elisabeth  
Gisela und Didi  
Maria  
Udo und Ulrike

Erweiterung der Planungs-GbR

14.08.2005	Tomke und Peter Katrin und Ralf mit Matthea und Greta
18.08.2005	(Jutta) Alexandra
23.08.2005	Sonja
28.08.2005	Heike
11.09.2005	Thea (Helena) Angelika
10.12.2005	Heike und Berend Christine (und Uli) mit Leonie
03.03.2006	Eva Tarani und Dieter Sabine und Jochen mit Levin und Jonas Frauke (Dunja und Thomas) Meike und Gunnar mit Simon und Ella Susanne
05.05.2006	(Üt) Andrea Petra
14.06.2006	Ulrike G. Inge
11.10.2006	(Helga) Christine
28.11.2006	Tita (und Nelson)

---

<sup>16</sup> In Klammern gesetzt sind die Personen, die entweder gar nicht eingezogen oder zwischenzeitlich wieder ausgezogen sind

	Richarda
07.12.2006	Sigrid und Armin
03.04.2007	Yvonne – später mit Frida
17.10.2007	Inga
	Barbara und Jürgen
25.10.2007	Katja und Harm - später mit Janne und Stine
19.11.2007	Karin und Malte - später mit Levke und Mattis
3/ 2008	Soveig und Falk <sup>17</sup> mit Felix
11/ 2008	Gudula
	Kerstin und Michaela
	Tanja (und Andreas) mit Eva
12/ 2008	Regine; (Doris und Claudia)
05/ 2009	Anke und Eckart
05/ 2010	Ellen und Barbara
11/ 2011	Beate
07/ 2013	Kaszka - später mit Karl
ab Sommer 2016	Maria, Christian und Fiona

---

<sup>17</sup> Ab diesem Zeitpunkt habe ich die Vereinsmitgliedschaft den Listen entnommen, keine genauen Aufnahmedaten